

Tagesordnung für die 6. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2011/12 am 5. 11. 2011 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō, in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A3, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Nasu (I - XII) und Frau Tanaka (XIII - XIX)

5

Zusammengehörigkeit

I. Protokoll (12.30)

II. Eröffnung

III. Anwesenheit

A. Teilnehmer: Frau Ōmatsu kommt nicht, weil sie bis 15. 11. in den USA ist. Herr Nasu vertritt sie.

10

B. Zuhörer: -

IV. Gäste A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -

V. Fragen zur Tagesordnung (12.35)

VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan

VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.50)

15

A. Vorsitzende für den 14. 1. 2012 (Vorschlag: Herr Nasu und Frau Mori)

B. Themen für den 7. 1. (Frau Osaka und Herr Ishimura)

C. Informationen für den 24. 12. 2011 (Frau Mori und Herr Ishimura)

D. Methoden für den 17. 12. (Frl. Mito und Herr Nasu)

E. Gäste

20

F. sonstiges

VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)

A. über Japan B. über Europa

IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)

9-01) „Der Umgang mit den Nachbarn“ von Herrn Junji YOSHIWARA (1980)

25

9-15) „Japaner im Ausland“ von Frl. Kazue HAGA (1991)

X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)

1.) Erläuterungen: **Frau Tanaka** und **Herr Nasu** (je 2')

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik

XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel (13.25)

30

A. ohne Rollenspiel: Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Gehen Sie lieber mit Freunden oder Bekannten zusammen in ein Restaurant? Warum?“, „Machen Sie oft/manchmal etwas mit Ihren Nachbarn zusammen? Warum?“, „Gehören Sie zu einem Verein, einer Gruppe, einer Vereinigung oder einer AG? Zu was für einem/r? Wenn ja, fühlen Sie sich da wohl? Warum?“, „Machen Sie oft Reisen mit Freunden oder Bekannten?“, „Gehören Sie zu einer religiösen Gemeinschaft?“, „Wollen Sie mal in einer Gemeinschaft leben? Warum?“, „Haben Sie einen Partner, mit dem Sie ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl verbindet? Ist diese Zugehörigkeit stärker als die zu einer Familie oder einer Gruppe?

35

Warum?“, „Haben Sie meist mit Freunden zusammen etwas unternommen, als Sie 7 waren? Als Sie 12 waren? Als Sie 15 waren? Als Sie 19 waren? Was hätten Sie lieber alleine gemacht?“, „Was hätten Sie als Kind gedacht, wenn andere Kinder immer nur ohne Sie etwas gemeinsam unternommen hätten? Hätten Sie sie um ihre Zusammengehörigkeit beneidet? Was hätten Sie dann gemacht?“, „Wann denken Sie, daß Sie Japaner sind? Wann freuen Sie sich, wenn Sie Japaner sehen? Freuen Sie sich, wenn Sie nach einer Auslandsreise wieder in Japan sind? Warum?“, „Denken Sie, daß Japan zu Asien gehört?“, „Fühlen Sie sich mit Ihren Kollegen zusammengehörig, weil sie bei derselben Firma arbeiten?“, „Was möchten

40

Sie mit jemandem zusammen machen, und was nicht?“, „Haben Sie daß Gefühl, daß Sie zu Gruppen gehören? Zu welchen?“, „Kommt Ihnen jemand zuverlässiger vor, der zu einer Gruppe gehört, z. B. jemand, der bei einer Firma arbeitet, als jemand, der freiberuflich tätig ist?“, „Wie oft treffen Sie sich mit Verwandten? Ist Ihnen das lästig?“, „Würden Sie sich jemandem anschließen, wenn Ihre Familienangehörigen alle bei einer Naturkatastrophe gestorben wären?“, „Was würden Sie als Flüchtling aus Afrika machen? Würden Sie versuchen, etwas zu machen, um bei den Flüchtlingen ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen?“, „Wie wäre es, wenn Sie nie mit anderen zusammen gearbeitet hätten und keine

45

Freunde hätten?“, „Unternimmt Ihr Ehepartner viel ohne Sie? Lädt er oft Freunde oder Bekannte ein, wenn Sie nicht zu Hause sind? Wie finden Sie das? Machen Sie das auch? Ist das gut für das Zusammengehörigkeitsgefühl mit Freunden und Bekannten? Warum?“, „Sind Sie als Japaner stolz, wenn eine japanische Mannschaft Weltmeister geworden ist? Klingt da die Nationalhymne schöner? Was empfinden Sie, wenn ein Ausländer sagt, daß die japanische Mannschaft sehr gut gespielt hat?“, „Denken Sie, daß Sie bei diesem Seminar mit den anderen Teilnehmern eine Gruppe bilden? Warum?“

- 1.) das 1. Interview (4'): **Herr Ishimura** interviewt **Frau Osaka** (Interviewerin). (13.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): **Frl. Mito** interviewt **Frau Tanaka**. (13.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 5 B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen in die Deutsche Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 1.) kurzes Interview (3'): Herrn Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). (13.45)
- 10 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte er ihn noch fragen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): Herrn Balk (**Frau Osaka**) interviewt **Frl. Mito**. (13.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)
- A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der
- 15 Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzen Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Herr Honda sagt, daß Yumi sich in der japanischen Schule nicht wohl fühlt, weil die Schüler immer in Gruppen zusammen sind. Herr Balk sagt, daß er viele japanische Reisegruppen gesehen hat, als sie noch in Köln waren. Er fand es merkwürdig, daß die
- 20 Teilnehmer immer eng zusammen waren. Sie sprechen über den Gruppengeist bei Japanern, wie sie sich in Ausland verhalten, und wie das bei Europäern ist.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Tanaka**) und Herr Honda (**Frau Osaka**). (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**). (14.15)
- 25 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- B. Yumi ist nach Hause gekommen. Sie hat Herrn und Frau Balk nur kurz Guten Tag gesagt und ist in ihr Zimmer gegangen, weil sie sich auf eine Prüfung vorbereiten muß. Frau Honda fragt Frau Balk, ob ihre Kinder sich auch nicht mit Erwachsenen unterhalten wollen. Sie sprechen über das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Familie und den Wunsch nach Zusammengehörigkeit und Zugehörigkeit bei Kindern in Japan und in Deutschland.
- 30 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frl. Mito**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**). (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Osaka**) und Frau Honda (**Frau Tanaka**). (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIII. Dialog mit Rollenspiel (14.50)
- 35 Die Europäische Union ist stolz darauf, daß in der EU 27 Länder dieselbe Währung haben, und daß sogar Länder, die vor 60 Jahren gegeneinander Krieg geführt haben, sich jetzt als EU-Länder zusammengehörig fühlen. Japan fragt die EU, warum sich europäische Länder zusammengehörig fühlen, obwohl Europäer Individualisten sind. Die EU fragt Japan, warum Japan nicht viel dafür tut, daß asiatische Länder sich auch zusammenschließen. Sie sprechen auch darüber, wie man sich mit einem Nachbarland verbunden fühlen kann.
- 1.) der kurze Dialog (2'): Die Europäische Union (**Herr Nasu**) und Japan (**Frl. Mito**) (14.50)
- 40 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu: (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
- 5.) der ganze Dialog (3'): Die EU (**Frau Osaka**) und Japan (**Herr Ishimura**) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche (15.05)
- Thema A: Zu Gruppen zu gehören, ist sehr wichtig. Man kann nicht alleine leben. Was man mit jemandem zusammen macht, macht einem mehr
- 45 Freude. Man sollte möglichst viel mit anderen zusammen unternehmen. Frauen sollten in einem Restaurant nicht alleine auf die Toilette gehen. In ein Restaurant sollte man nie alleine gehen. Indem man mit jemandem gemeinsam ißt, verstärkt sich das Zusammengehörigkeitsgefühl. Man sollte sich jeden Tag mit den Nachbarn unterhalten. Dann hat man das Gefühl, daß man nicht alleine ist. Man sollte in einer Großfamilie leben. Schüler

sollten sich um des Zusammengehörigkeitsgefühls willen die gleichen Fernsehsendungen ansehen, um darüber mit den anderen sprechen zu können, auch wenn sie die nicht interessant finden. In einer Gruppe fühlt man sich wohl und sicher.

1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür) : **Frau Tanaka** - E (dagegen) : **Herr Ishimura** (15.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40") : **Frau Osaka**

5.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") : **Frl. Mito** 6.) verbessern

7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 8.) verbessern

9.) Fragen dazu 10.) Kommentare dazu

11.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür) : **Frl. Mito** - G (dagegen) : **Herr Nasu** (15.25)

12.) verbessern 13.) Fragen dazu

14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40") : **Herr Ishimura**

15.) Zusammenfassung der Argumente von G (30") : **Frau Tanaka** 16.) verbessern

17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 18.) verbessern 19.) Fragen dazu

20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie?“ 21.) verbessern

22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

Thema B: Gruppen zu bilden, ist schwierig. Dabei muß man vielen helfen. Für Kinder, die in der Schule schikaniert werden und keine Freunde haben, sollte es besondere Schulen geben, in denen sie nur mit Kindern zusammen sind, denen es ähnlich ergangen ist. Da ist es einfacher für sie, sich mit den anderen anzufreunden. Angestellte sollten um 17 Uhr mit der Arbeit aufhören müssen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl verstärken zu können, indem sie dann gemeinsam in eine Kneipe gehen. In der Schule sollte man den Kindern beibringen, was man tun kann, um ein tieferes Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln. Die Eltern sollten ihren Kindern beibringen, was man tun kann, um sich mit anderen anzufreunden, und wie man sich in einer Gruppe verhalten soll.

1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür) : **Frau Tanaka** - I (dagegen) : **Herr Nasu** (15.45)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40") : **Frau Osaka**

5.) Zusammenfassung der Argumente von I (30") : **Herr Ishimura** 6.) verbessern

7.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 8.) verbessern

9.) Fragen dazu 10.) Kommentare dazu

11.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür) : **Herr Ishimura** - K (dagegen) : **Frau Osaka** (16.05)

12.) verbessern 13.) Fragen dazu

14.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40") : **Herr Nasu**

15.) Zusammenfassung der Argumente von K (30") : **Frl. Mito**

16.) verbessern 17.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 18.) verbessern 19.) Fragen dazu

20.) Frage an die anderen: „Was meinen Sie?“ 21.) verbessern

22.) Fragen dazu 23.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit (70') (16.25)

1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und 10 Minuten über die ab Zeile 38 folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV und 20 Minuten über die Themen von Punkt XVI! (16.25)

a') „Gibt es in Japan noch viele Schichten, zu denen zu gehören für manche wichtig ist? Wo z. B.?“, b') „Wo eneibt man Zusammengehörigkeit?“,

c') „Wollen Japanerinnen enger mit anderen zusammen sein als japanische Männer? Wie ist das bei Europäern?“, d') „Wollen jüngere Japaner enger mit anderen zusammen sein als ältere?“, e') „Wodurch verstärkt sich das Zusammengehörigkeitsgefühl in einer Gruppe? Warum?“, f') „Was schwächt das Zusammengehörigkeitsgefühl? Warum?“, g') „Kann man mit Ausländern so ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln wie mit Leuten aus demselben Land?“, h') „Unter welchen Umständen entwickelt sich Zusammengehörigkeitsgefühle?“, i') „Warum vermißt man Zusammengehörigkeitsgefühl?“, j') „Ist die Zugehörigkeit zu einem Partner wichtiger als die zu einer Gruppe?“

2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben!

(Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (17.35)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik

	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>	(17.40)
	Vorschläge für die Diskussionen:	
5	a) Gruppengeist und Individualität	
	b) Gemeinschaftsgeist und Individualismus	
	c) das Zusammengehörigkeitsgefühl bei der Arbeit	
	d) Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit	
	e) Vorteile und Nachteile der Zugehörigkeit zu einer Gruppe	
	f) Familien als Grundlage der Gesellschaft in Japan und in Deutschland und die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft	
10	g) japanische Gruppen in Deutschland	
	h) Gruppenbildung im Ausland	
	i) die Existenz als Einzelner und als Mitglied einer Gruppe	
	j) unterschiedliches Verhalten bei japanischen Männern und Japanerinnen	
	k) unterschiedliches Verhalten bei europäischen Männern und Europäerinnen	
15	l) unterschiedliches Verhalten bei jungen und älteren Japanern	
	m) unterschiedliches Verhalten bei jungen und älteren Europäern	
	n) Einsamkeit alleine und in einer Gruppe	
	o) Warum fühlt man sich wohl, wenn man zu einer Gruppe gehört?	
	p) Warum streben Menschen nach Gemeinsamkeit?	
20	q) Freude am Zusammensein mit anderen	
	r) Kann man sich auf die anderen so verlassen wie auf sich selber? Wieso? Wieso nicht?	
	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Osaka).....	(17.40)
	2.) Kommentare dazu	
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15').....	(17.45)
25	Herr Balk (Frl. Mito), Frau Tanaka und Herr Ishimura	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.10)
	Herr Balk (Frl. Mito), Frau Tanaka und Herr Ishimura	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
30	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Herr Ishimura)	
	12.) Kommentare dazu	
	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30').....	(18.35)
	Frau Osaka , Herr Nasu und Frl. Mito	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
35	XVII. verschiedenes 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges.....	(19.15)
	XVIII. Kommentare und Kritik 1.) je 1' 2.) verbessern.....	(19.20)
	XIX. sonstiges.....	(19.40)

Togane und Tokio, den 28. 10. 2011

Y. Nasu

(Yoshimasa Nasu)

i. A. von Mikiko Tanaka

Y. Nasu

(Yoshimasa Nasu)